

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Das 'Volkswort' erscheint jeden Sonntag...
Montag, 11. August 1924

Zeitungsbillingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark...
Montag, 11. August 1924

Der Aufmarsch des republikanischen Deutschland.

Die Verfassungsfeiern im Reich.

Berlin.

Der Aufmarsch am Sonntag, einem herrlichen Sommer...
Montag, 11. August 1924

Rot-Gold auf dem Domplatz aufstellte. Ueber 300 Reichs...
Montag, 11. August 1924

München.

Die Verfassungsfeier des Reichstages am Sonntag...
Montag, 11. August 1924

Köln.

Die republikanische Aufregung am Sonntag war von bisher...
Montag, 11. August 1924

Hamburg.

Der Sonntag ward in Hamburg unter dem Zeichen der Ver...
Montag, 11. August 1924

Kassel.

Inner ganz außerordentlich harter Deteilung am Sonntag...
Montag, 11. August 1924

Magdeburg.

80 000 zur Disposition republikanischer Demonstranten...
Montag, 11. August 1924

Chemnitz.

Die Reichstagsfeierlichkeiten gestalteten sich zu einer wichtigen...
Montag, 11. August 1924

Mantra. Wohl jeder Geruch, hebt die Organisation auf dem Boden der Demokratie, bereit, Zeit und Mühe einzusetzen, wenn es sich um die Verfassung zu handeln, die eben und jeder gleiche Recht bietet. Aus der Mitgliedschaft in dieser überparteilichen Bewegung ergaben sich Folgerungen für die politische Betätigung überhaupt. In der Politik gilt der von der Versammlung gebildete Ausschuss mehr denn je, seine Aufgabe ist es, einen Punkt zu fassen, auf den die Tätigkeit der Versammlung zu richten ist. Das wichtigste Moment gegen den sich jetzt die demokratische Republik wenden muß, ist die politische Reaktion, die das geschäftliche Gewerbe zurückzuführen, gleiche Rechte betonen, Rechte wieder erfüllen will. Man will nicht, sondern hat es schon seit Jahren der Verfassung. Das Deutsche Reich ist eine Republik. Die Staatsgewalt geht vom Volke aus. Mit Gut und Blut wollen wir die Republik und ihre Verfassung schützen. Es lebe die Demokratie. Es lebe die deutsche Republik! Ehrwürdigen Beifall für die Mitteilung der Beschlüsse des Reichsbanners aus, daß an den Reichspräsidenten Eberl und an den Oberpräsidenten Dörfing, den Gründer des Reichsbanners, telegraphisch die Grüße der Zeitschreiber und ein Telegramm zur Republik übermittelt wurden.

Breslau.

Breslau, 10. August. (Via Drahtbericht.)
Die Verfassungsfeier wurde in Breslau zu einer wichtigen Massenversammlung, an der rund 100 000 Republikaner teilnahmen. An die Ansprachen auf dem Palaisplatz und den Vorplatz der Kammerkassier des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold vor Breslau und Umgebung, wobei besonders stark die Beteiligung der Jugend auffiel, schloß sich ein Aufmarsch der sozialdemokratischen Mitglieder. Das Straßenschild war völlig bedeckt von den republikanischen Massen und Warden. Auch in den kleineren Orten Schlesiens zeigten die öffentlichen Kundgebungen, die das Reichsbanner als Verfassungsfeier veranstaltete, überall einen starken Zutritt zu Schwarz-Rot-Gold. Am oberen schlesischen Oberrhein wurden innerhalb acht Tagen 500 Mitglieder für das Reichsbanner gewonnen.

Altenburg.

Altenburg, 10. August. (Via Drahtbericht.)
An der Verfassungsfeier am Sonntagvormittag beteiligten sich 6000 Personen. Auf dem Markt hatten die Vereine auch aus der Umgebung mit 50 Fahnen, darunter einer von 1848, Aufstellung genommen. Die nächtliche Musikkapelle spielte und die Arbeiter sangen lange Lieder. Staatsrat a. D. Rechner hielt die Ansprache. An dem Umzug durch die Stadt beteiligten sich 800 Reichsbannerleute.

Das Reichsbanner in Weimar.

Weimar, 11. August. (Via Drahtbericht.)
Hier veranstaltete der Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold im Nationaltheater eine wohlgeleitete Verfassungsfeier, zu der aus allen Ecken des Reiches mit Extrazugfahrten die Reichsbanner erschienen waren. Als offizielle Redner traten u. a. von den Führern des Reichsbanners das Wort die Reichsbannerkoordinierten Reichenbach, Löbe und Weis, ferner der Schöpfer der Weimarer Verfassung Professor Dr. Preuss und General v. Deimling.

Der Reichspräsident in Münster.

Während des Empfanges im Schloß hielt Reichspräsident Eberl vom Balkon eine wiederholt von lebhaften Beifallsausdrücken unterbrochene Rede, in der er unter Bezugnahme auf die Beschwerden von den Vertretern aller Schichten der westfälischen Bevölkerung die Zufriedenheit gab, daß die Reichsregierung und die preussische Regierung alles daran setzten werden, um die Provinz Westfalen möglichst bald von allem fremden Druck frei zu machen. Er betonte, daß der heutige Tag ein Welttag ist, die Republik sein müsse und brachte auf die deutsche Republik ein von der Menge begeistert aufgenommenes Hoch aus. Nachmittags um 1 Uhr wurde dann der Reichspräsident

im kaiserlichen Rathssaal, wo feierlich nach dem Dreißigjährigen Kriege der Westfälische Friede geschlossen wurde, vom Reichspräsidenten Langen auch hier in die Verfassungsworte, daß die Reichsregierung Befehlen verlosse frei machen wolle. Sie sei überzeugt, wenn erst diese große wirtschaftlich mächtige Preusserei frei sei, dann werde in dem großen deutschen Reich, was auch die ganze Welt, wo man sagen könne: „Ganz Deutschland frei.“

Reichskanzlers Antwort an Schwarz-Rot-Gold.

Londoner Telegramm.

London, 11. August. (Via Drahtbericht.)
Auf ein Telegramm des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold antwortete Reichskanzler Martens, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Arbeiten der Delegation zu einer Verständigung führen, die Europa den Frieden und dem deutschen Volke die Freiheit gewähren werde.

Von Kuhmägden, Holzköpfen und Adolf Lindemann.

Das Infortifikationsorgan der Organisation „Holzlopf“, genannt „Halleische Zeitung“, hat nach mehrmaligen von uns geschickten kennzeichnenden Angriffen sich auch des Verfassungstages angenommen. Das Schriftstück ist von Herrn Adolf Lindemann persönlich geschrieben, offenbar zum öffentlichen Beweise, daß auch ohne die Besetzung der „Holzlopf“-Säulen (früher Stahlhelm) die Redaktion der „Halleischen Zeitung“ ihre ererbte Pflicht bei der schamlosen Beschimpfung der wertigen Bevölkerung Deutschlands tun wird. Das Machwerk ist furchtbar: Herr Lindemann schreibt dem Reichspräsidenten Eberl die Verfassung zu, behauptet, daß der Reichsbannerbund mit dem „Holzlopf“ zolle und beklagt sich im gleichen Atemzuge bitter darüber, daß der „Holzlopf“ sich dadurch habe von der Straße scheuchen lassen. Wir sind zwar heilighen dieser Art von der „Halleischen Zeitung“ so gewohnt, daß sie uns nicht aus dem durch die oft bewiesene Willkür gebotenen Rahmen zu fallen scheinen. Darüber hinaus beginnt die „Halleische Zeitung“ eine Heke gegen das Wahlrecht, die endlich zeigt, wohin Herr Lindemann zielt: er greift in gemacht höhnlicher Tonart über „die Wähler Kuhmägde“, die seines Erachtens nicht berufen ist, in Deutschland mitzuwachen. Wir wissen aber auch, warum man solche Töne schwingt: weil nämlich das Landvolk in immer rücksichtloser Weise von den Politikern im Holzlopf abgesehen und gerade heute beim Verfassungstage noch allen verachteten Schichten der Herren Unterschichten aus allen Ecken Mitteldeutschlands Deputationen mit dem schwarzrotgoldenen Banner nach Halle entsandt hat. Sie haben vor Ekel ausgehustet, als wir ihnen den „Verfassungsartikel“ der „Halleischen Zeitung“ vorlasen. In ihrer schlichten Menschenwürde sind sie uns als überzeugtere Vertreter des Volkswillens erschienen als die Nüchtern im Hintergrunde sich drehenden „Holzlopfe“, die im nächtlichen Dunkel am toten Fahnenstange sich vergehen.

Und dann kommt das Schlimme: Herr Lindemann spricht von Eiden auf die Verfassung, die von den republikanischen Ministern angeblich nicht gehalten worden seien. Das mag ausgerechnet die „Halleische Zeitung“, das Leiborgan derjenigen Beamten dieser Republik, die es vorgezogen haben, lieber den Meinen auf die Verfassung zu leisten, als auch nur eine Minute lang das Saugen am gehaltenen Euter der Republik unterlassen zu müssen. Wir bedauern uns dieser Vergleiche, weil Form und Gehalt der Lindemannschen Verfassungserläuterung die Geringschätzung ländlicher Beispiele durchaus angemessen erscheinen lassen. Diese gemeinlichen „Säuglinge“ (auch politisch) sind es ja, die höchsten im Volkswillens deutschen nationalen Gehirns

erklären: „Wir brechen von 9 bis 10 Uhr jeden Tag, den wir von 8 bis 9 Uhr geschlossen haben.“

Gegen diese „berufenen Hüter“, gegen diese Freunde des Herrn Lindemann, gegen diese im „Holzlopf“ (früher „Stahlhelm“) ihren Niederstich findende Denkart und öffentliche Gefahr die Verfassung zu schützen ist Sache wahrer Republikaner. Wir werden diese Herren und deren gemeinliche Denkart mit allen uns geeignet erscheinenden Mitteln bekämpfen, und wenn es nur die — von uns bevorzugte — öffentliche Verfassungsfeier ist

Epifoden vom 9. August.

I. Der rasende Hauswirt.

Den politischen Kaisergeburtstagsfeierlichkeiten, die noch immer ihrem vorübergehenden Niederkunftsdünkel nachträumen, ist natürlich die schwarzrotgoldene Fahne ein Dorn im Auge. Infolgedessen erlaubte sich gestern zu einer monarchistischen Anstaltsfeier, der im Rebenberg Hauswirt ist, einem seiner Mieter das Pfiffen der schwarzrotgoldenen Fahne zu verbieten. Dieser dumme breite Frechling drohte dem Mieter, die Fahne gegebenenfalls mit Gewalt herunterzuholen und zu vernichten. Der bedrückte Mieter mußte sich schließlich an die Polizei wenden, die dem rassistischen Frechling kategorisch zu verziehen gab, daß jeder Angriff auf die Fahne der Republik schwere Strafe evtl. sofortige Exekution nach sich ziehen würde.

Diese kleine Epifode ist ein schlagender Beweis für die politische Minderwertigkeit und den allgemeinen gewissen Tiefstand des deutschen Monarchisten, der Gemüt und Rohheit in so harmonischer Form miteinander zu verbinden versteht.

II. Eine lächerliche Drohung.

Wenn nicht mehr schwarzrotgoldene Fahnen von Geschäftsleuten herausgehängt wurden, ist das zum großen Teil auf den Terror zurückzuführen, den die republikanisch gestimmte Geschäftsleute, die sich getrieben zu einer monarchistischen Anstaltsfeier, den letzten Tagen gefast haben, diese aber bis gestern abend noch nicht herausgehängt hatten. Möglicherweise ist ihnen geschäftlicher Schaden in Aussicht gestellt worden, falls sie es wagen sollten, für die Republik zu demonstrieren.

Eine hiesige Engrosfirma hatte ebenfalls den Mut, eine schwarzrotgoldene Fahne an ihrem Geschäftshause anzubringen. Kaum flatterte diese aber eine halbe Stunde lustig im Winde, als das Telefon klingelte und eine fremde Männerstimme die furchtbare Drohung ausstieß, wenn die Fahne nicht binnen einer kurzen Frist vom Hause verschwinde, werde das Haus in die Luft gesprengt. Selbstverständlich bekam der Kunde gleich die richtige Antwort, die Fahne aber blieb. Die betreffende Firma hat sogar noch dafür gesorgt, daß ihre ständigen Angestellten Schwarz-Rot-Gold flogen können, indem sie jedem eine solche Fahne zum Geschenk machte.

Wahr! Seien den feigen Gesellen, daß die Strafen nachher sind, wo sie die Straßen beherrschen!

Baldwin junior.

London, 10. August. (Via Drahtbericht.)

Ober Baldwin, der Sohn des früheren konservativen Premierministers, gehört bekanntlich der Arbeiterpartei an und hat im letzten Wahlkampf für sie agitiert. Er wird bei der nächsten Wahl wahrscheinlich für die Arbeiterpartei kandidieren. Das Familienverhältnis im Hause Baldwin ist durch die politische Gemütskur des Vaters und Sohns nicht getrübt. Baldwin Vater ist lokal genug, die politischen Ansichten seines Sohnes vollkommen zu respektieren. Wie man hier erzählt, erwartet man demnach die Verlobung Ober Baldwins mit der Tochter Mac Donalds.

Alte 48er Fahnen im Zuge



Phot. Samson & Co, G. m. b. H., Halle a. S., Poststr. 9/10.

Bereins-Kalender
der SPD.
Freien Gewerkschaften. Bekannten Vereine sowie der sozialistischen Frauen-Vereinsvereine im Bezirk Halle-Merseburg.
Organ der SPD. Halle (Saale), das 2000 Mitglieder, 2 Teams, -Herausgeber (Verbandsrat) (Herausgeber: ...)

Eine preiswerte Einkaufsquelle für
Schokoladen u. Süßwaren
für
Reichshanner Schwarz-Rot-Gold
Inhalt: 1000 g
Kl. Berlin 2, 1 Tr. Galatrie 17, 17.

Allen Mitwirkenden, Freunden unserer Sache und den vielen freundlichen Quartiergebern, die durch ihr opferwilliges Handeln unserer allen unvergeßliche Verfassungen mit zu dem gemacht haben, was sie geworden ist, tiefsten und aufrichtigsten Dank.
Ein solches Werk, wie unser Hallischer Verfassungstag ist nie das Werk eines Einzelnen. Darum kann jeder, der mitgewirkt hat, voll stolzer Befriedigung auf das gelungene Werk zurückblicken.
Die Gauleitung. Die Festausgabe.

Die Geburt eines strammen
Republikaners
am Verfassungstage zeigt freudig an
E. Sudapicz u. Frau
geb. Dorfmann

VOLKSPARK
Eigene Heim der hallischen Arbeiterschaft
Allen Gewerkschaften und Vereinen bringen wir unsere geräumigen Saal- und Garten-Lokalitäten zur Festlegung der Sommerfeste sowie aller sonstigen Veranstaltungen in empfehlende Erinnerung
Gute Küche wie im Frieden
Speisen und Getränke in reicher Auswahl

Zentralbibliothek Halle
Sümpfstraße 27 (Volkspark)
Öffnungszeiten: **Donnerstag u. Sonntag** abends 6 bis 8 Uhr. - Bücherverzeichnis an haben in der Volksbuddel, Saal 42/44

Ein einprägnanter
Der deutsche Reichstag
gekürzt am 4. 5. 24 mit Licht-Bildern u. Lebenslauf sämtlicher Abgeordneten der VSPD.
Preis der hübsch gebundenen Broschüre nur Mk. 1,-
Volkblatt-Buchdip. Halle a. S., am Gr. Ulrichstr. 27.

Wir drucken
gut!
schnell!
preiswert!
Halleische Genossenschafts-Buchdruckerei
Halle a. S. e. G. m. b. H. Harz 42-44

Entzückt ist jede Dame
von meinen wundervollen
Daunen- u. Steppdecken
die ich in allen Qualitäten und schönsten Farbstellungen habe. - Ferner finden Sie bei mir die willigsten Federbetten sowie Bettfedern und -inletts, Reisekissen, Bootkissen
Größte Auswahl Billigste Preise
Zahlungsereicherungen!
Führendes Betten-Spezialhaus
Bruno Paris, Bräderstr. 8 jetzt
1 Minute vom Markt

Volkspark
Burgstraße 27 - Büchelstraße 27
Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr:
14. Sommer-Konzert
des Wittekind-Orchesters
Leitung: Benno Platz.
Italienischer Abend
Gr. Pracht-Festwerk - Doppel-Beleuchtung

Ein wertvolles
Schützen
Gatto und Leinen, weitgeschneitten, beste Stoffe, preiswert.
Halle a. S.

Ein sorgloses Leben erreichen Sie durch einen Treffer aus der großen
Geld-Lotterie
Ziehung: 22. August 1924
130 000 100 000 90 000
80 000 70 000 60 000
50 000 45 000 35 000
Gewinne über vier Millionen Mark. Lose zum Preise von 1,50 Mk. an Porto u. Liste 30 Pf. extra, versender gegen Voreinsendung und Nachname:
Ferd. H. Bleuß
Lotterie-Einknehmer
Hamburg 5, Norderstr. 169

erhalten Sie durch die
Volkblatt-Buchhandlung
Curt Grotzewitz
Sonntage eines Großstäders in der Natur
Ganzleinen 2,25 Mark

Handharmonikas
Mandolinen
Zithern
Holz-Bläser
Blasinstrumente
Leuten
Die Fabrikanten direkt an Privat- und Einzelhandel.

Ein prägnanter
Der deutsche Reichstag
gekürzt am 4. 5. 24 mit Licht-Bildern u. Lebenslauf sämtlicher Abgeordneten der VSPD.
Preis der hübsch gebundenen Broschüre nur Mk. 1,-
Volkblatt-Buchdip. Halle a. S., am Gr. Ulrichstr. 27.

Thalia-Theater.
Nur noch einige Tage!)
Abends 8.10 Uhr:
Die vertagte Nacht
mit Willi Schur.

Wer auf Landkundschaft reflektiert, gebe seine Inserate auf in der bei der Landbevölkerung des Saalkreises und darüber hinaus meistgelesenen Zeitung
Der Landbote
„Der Landbote“ erscheint jeden Mittwoch sowie Sonnabend mit der illustrierten Wochenbeilage „Volk und Zeit“. Bezugspreis im Juli 5 Pfennig. Anzeigen- und Bezugsbestellungen beim
Verlag Volkblatt G. m. b. H.

Mansfelder Lande
Arbeitsamt Eisleben.
Befristete Abteilungen: a) Arbeitssuchende: Chauffeurs, Wäder, Kleider, Feinle, Anreicher, Bauarbeiter, Schlosser, Schmiede, Tischler, Friseur, Berg, Gläser, Salzen, Metz, Engländer und Schramm, Arbeiter, Kaufmännische, Handlungsgehilfen, Medicinaldrogisten, Schriftsteller, Buchdrucker. b) Offene Stellen: Brodfabrikanten, Reinigungs-, Betriebe, Hauswirtschaftliche, Wäring: Offene Stellen: Frauen und Mädchen zur Selbstarbeit, ein Mann zum Schaffener, Arbeiter, Schneider, Köche (berch), Gastwirtschaft. Befristete Wäring: a) Arbeitssuchende: Aufwartungen, Dienstmädchen, Kontorpersonal, Werbemädchen für Weidlich, Lehrkinder, Scholarrinnen. b) Offene Stellen: Dienstmädchen, Haus- und Küchenmädchen für Güter, Köchinnen für Privatnutz, Hotel, Stillmädchen, Stütze (etabr.), Wamsel für Güter.
1488

Von der Reise zurück
Dr. med. Stadion
prokl. Arzt
Kronprinzenstraße 14

SORBENERSCHIEN HEFTS
Die Gesellschaft
INTERNATIONALE REVUE FÜR SOZIALISMUS UND POLITIK
Herausgegeben von Dr. Rudolf Hilferding
AUS DEM INHALT:
Dr. Otto Landberg: Die gesetzliche Regelung der Reichslohne und des Annehmensstandes / Prof. Dr. Heinrich Waisung: Historische Parallelen / Dr. Karl Müller: Neue Bildungswerte und neue Staat / Dr. Hans Meier: Sozialpolitik der jetzigen Berufe
M. 1,20 das Heft
Zu beziehen durch:
Volkblatt-Buchhandlung, Halle a. S., am Großen Ulrichstr. 27.

„VOLKSBLATT“
Die Verordnung über die Arbeitszeit mit Erläuterungen.
Im Auftrag des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes herausgegeben von E. Latsch.
Preis 30 Pfg. Preis 30 Pfg.
BUCHHANDLUNG

LACHEN LINKS
DAS WITZBLATT DER REPUBLIK
Preis 25 Pfg. :: Zu beziehen durch die Volksblatt-Buchhandlung nur Große Ulrichstraße 27.